



Feriendorf Pulvermaar

Camping auf dem Vulkan
direkt an der Deutschen Vulkanstraße



- Camping
- Bungalows
- Wohnmobilhafen
- Kiosk
- Rad-/Wanderkarten
- eigene Tourist-Information
- täglich frische Brötchen
- Gastronomie
- Kinderspielplatz
- Fußball-/Basketballplatz
- geöffnet 1.3. bis 1.12.
- 300m zum Naturfreibad Pulvermaar



Feriendorf „Pulvermaar“

Inh. Frank G. Fetten

54558 Gillenfeld
Vulkanstraße / Auf der Maarhöhe
Telefon: 0 65 73 / 287
Mobilruf: 0172 / 88 79 345
info@feriendorf-pulvermaar.de
www.feriendorf-pulvermaar.de

Navigationshilfe:

GPS-Koordinaten =
50°7'50"N / 6°55'59"O



Campen am Pulvermaar

Am Pulvermaar gibt es vielfältige Möglichkeiten, einen Urlaub in direkter Nähe zur Natur zu verbringen. Ausreichend Platz ist vorhanden für einen Aufenthalt mit Zelt oder Caravan oder Wohnmobil.

Das „Feriendorf Pulvermaar“ bietet Zeltwiesen und Standplätze für Wohnwagen auf dem Campingplatz, einen eigenen Wohnmobilhafen mit einmalig toller Aussicht in die weite Landschaft der Vulkaneifel sowie Miet-Holzshütten (als Ferienwohnung oder auch nur für ein Wochenende). Kiosk und Gaststätte, Kinderspiel- und Fußballplatz sowie eine eigene Tourist-Information runden das Angebot ab. Von hier aus sind es nur wenige Hundert Meter bis zum Freibad, zum Bootsverleih und der Angelstation.

Man campst oben auf dem Kraterwall, hat das Maar im Blick und genießt zugleich die Aussicht ins Land der Vulkane.

Das „Feriendorf Pulvermaar“ ist Gastgeber des Geoparkes Vulkaneifel, also besonders an den vulkanischen Ursprüngen der Region interessiert und bietet viele Informationen & Tipps rund um die Themen Geologie, Vulkanismus, Mineralogie und Fossilien an.

Information: www.feriendorf-pulvermaar.de/geopark-gastgeber



Spaziergang rund um's Pulvermaar

Der kreisrunde See lädt zu einem gemütlichen Spaziergang ein. Man kann bis zum Freibad fahren oder vom Feriendorf den Hang hinuntersteigen. Der Rundweg um das Maar ist gut 2,3 km lang und weitgehend eben & barrierefrei.



Region rund um's Pulvermaar

Das Pulvermaar erhebt sich inmitten der südlichen Vulkaneifel aus einer von anderen Maaren und Vulkankegeln geprägten Landschaft. Im engen Umkreis liegen das Immerrather Maar, das Holzmaar, das Strohn Märchen, das Dürre Maar und das kleinste Eifelmaar, das Hetsche Maar. Andere Maarbecken sind längst ausgetrocknet und bieten heute idyllische Wohnlagen, z.B. Immerath, Winkel oder Ellscheid. Rundum eine abwechslungsreiche Landschaft mit lohnenden Zielen für gemütliche Spaziergänge oder längere Rundwege. Die Landschaft ist geprägt durch die traditionelle Milchwirtschaft und kennt keine Industrie. Hier ist die Luft noch so klar wie das Pulvermaar-Wasser!

Die einzigartige Natur der Vulkaneifel, geprägt durch den Vulkanismus, wird auf Schritt und Tritt sichtbar. Kleine, aber feine Museen in Strohn (Vulkan-), Immerath (Schul-) und Schalkenmehren (Textil-, Sternwarte) verbinden den Gang durch die Natur mit einem Schuss Information & Erlebnis. Die touristische Karte „Rund um's Pulvermaar“ zeigt die schönsten Strecken & Ziele der Region. Es kreuzen sich am Pulvermaar gut ausgeschilderte Wanderwege des Eifelvereins, lokale Routen und spezielle Nordic-Walking-Strecken. Radwanderer und Mountain-Biker finden ein dichtes Netz an Routen in der Region. Der Maare-Mosel-Radweg auf der alten Bahntrasse kreuzt in 2 km Entfernung und erleichtert die Fahrt Richtung Daun oder Mosel.

Information zur Region: www.vulkaneifel.com

zum Freizeitangebot: www.feriendorf-pulvermaar.de/freizeit



Baden, Campen und Angeln am Pulvermaar



Urlaub auf dem Vulkan





Das Pulvermaar

Das Pulvermaar ist das größte, tiefste, sauberste und deshalb klarste „Auge der Eifel“. Es wirkt nicht nur aus der Luft faszinierend mit seiner kreisrunden Form, sondern hat auch einen geheimnisvollen Ursprung in tiefen Erdschichten und bietet uns ein Wasser dar, das man bedenkenlos trinken kann.

Der Maarsee hat einen Durchmesser von fast 700 m, eine Wasserfläche von rund 37 ha, ein Volumen von über 13 Millionen m³ und eine gemessene Tiefe von mindestens 71 m. Der Wasserspiegel liegt auf 411 m über NN (Meeresspiegel).

Das Pulvermaar ist der Form nach **das** klassische Maar. Was heißt das? Kriterien für einen „Maarsee“ sind die vulkanische Entstehung und seine Füllung durch Grundwasser. Das Pulvermaar-Wasser ist also reines Grundwasser, aus der Tiefe hochsteigend und sauber, durch die rundum anstehenden Vulkansande natürlich filtriert. Da direkt um den See der Kraterwall des ehemaligen Vulkans verläuft, gelangt so gut wie kein Regenwasser in das Maarbecken, und auch eventuell die Wasserqualität belastende Stoffe aus der Landwirtschaft werden fern gehalten. Das Pulvermaar hat weder Zu- noch Abfluss, dabei das denkbar kleinste Verhältnis zwischen Seefläche und umgebendem Regen-Einzugsgebiet (bloß natürlicher Wald), zudem keine Abwässer zu verkraften. Deshalb ist der See extrem nährstoffarm. Nur das Herbstlaub u.a. Biomasse des umgebenden Buchenwaldes gelangen auf natürliche Weise in das Becken, das damit als Sedimentfalle wirkt.

Dieses Maarbecken ist trichterförmig gestaltet. Geschaffen wurde es durch eine oder mehrere gewaltige unterirdische Explosionen, wahrscheinlich verursacht durch den Kontakt heißen aufsteigenden Magmas mit Grundwasser (Wasserdampf-Explosionen). Dabei wurde ein gewaltiger Trichter von 200–300 m Tiefe in den Boden, d.h. in den anstehenden Schiefer, gesprengt (Der Untergrund der Vulkaneifel als Teil des Rheinischen Schiefergebirges besteht unterhalb der Grasnarbe aus dicken Lagen massiven Schiefers.). Noch heute liegen der tiefste Punkt im See und der höchste Punkt des Kraterwalles mehr als 140 Höhenmeter auseinander. Im Eiszeitalter, als das Pulvermaar entstand, war dieser Krater sicherlich mehr als 100m höher/steiler, haben doch inzwischen Zehntausende von Jahren an seinen Hängen gearbeitet und die Höhen abgenagt, die Tiefen geschüttet (Sedimentation im Inneren).

Der Kraterwall besteht aus grauen rundlichen Lava-Bröckchen gemischt mit einem hohen Anteil von Schiefer, der durch die Explosionen aus der Tiefe herausgeschleudert und dann kreisförmig um die Eruptionsstelle abgelagert wurde. Im Südwesten (Richtung Gillenfeld) gibt eine Lava-Sandgrube Aufschluss über die vulkanischen Ablagerungen (Tephra) des Pulvermaar-Vulkans.

Information: Stationstafel 22 der Deutschen Vulkanstraße
Faltblatt „Der Pulvermaar-Vulkan“, www.maare-und-vulkane.de

Das Pulvermaar speist sich aus dem Grundwasser, der Seespiegel steht und fällt mit dem Niveau des Grundwassers. Daher erklären sich auch unterschiedliche Angaben über die Seetiefe bzw. seine Höhe über NN. 1942 sank der Wasserspiegel um 4 m; die ältesten Buchen rund um das Maar zeigen noch das ehemalige Ufer an. Ab den 1960er Jahren führte dann gesteigerte Wasserentnahme zur regionalen Trinkwasserversorgung zu einem erneuten Absinken um bis zu 3 m; die heute am Ufer im Wasser stehenden Erlen markieren den tiefsten Seespiegel in den 1970ern. Seit der Umstellung der Wasserversorgung wird das Pulvermaar geschont



und hat seitdem wieder gut 2 m Wassertiefe aufgeholt. Heute ist das Maar stabil, seit der Mensch gelernt hat, mit dieser kostbaren Natur schonend umzugehen. Pulvermaar und Umgebung sind inzwischen Naturschutzgebiet (NSG nach deutscher Gesetzgebung) bzw. Flora-Fauna-Habitat (FFH-Areal) und Bestandteil des europäischen Schutzgebietnetzes NATURA 2000. Deswegen sind alle Besucher aufgefordert, sich an die ausgewiesenen Wege zu halten und offenes Feuer, wildes Campen, Baden außerhalb des Freibades und Angeln ohne Absprache mit dem Angelverein zu unterlassen. Bitte keine Abfälle wegwerfen!



Baden am Pulvermaar

Das Freibad bietet eine Rundumversorgung für einen schönen Ferientag am Pulvermaar. Hier kann man schwimmen & planschen, eines der vielen Boote ausleihen, einen Kaffee trinken oder ein Eis schlecken. Parkplätze direkt vor der Badeanstalt und eine gut ausgeschilderte Zufahrt machen den Besuch einfach.

Das Pulvermaar ist über die Grenzen der Eifel hinaus bekannt für seine Wasserqualität. Es ist sauber & keimfrei, klar & lichtdurchflutet, weich (kalkarm) und selbst im heißesten Sommer noch angenehm kühl. Zur Verfügung stehen ein Kinderplanschbecken, ein großes gefliestes Becken und natürlich die Möglichkeit, weit in den See hinaus zu schwimmen. Eine Schwiminsel mit Sprungturm lockt vor dem Ufer, eine große Liegewiese an Land. Hier ist das Baden im See noch Spaß pur!



An Badetagen ist zur Sicherheit eine Aufsicht durch die Dt. Lebensrettungsgesellschaft gegeben. Für die Sommer-Ferienzeit ist eine lückenlose Abdeckung des Badebetriebes durch die DLRG beabsichtigt. Ansonsten ist das Schwimmen im See ein reines Vergnügen, weil keine Motorboote erlaubt sind, keine gefährlichen Strömungen auftreten, kein geheimnisvoller Vulkan mehr im Untergrund tätig ist, keine reißerischen Fische an den Zehen knabbern wollen.

Das Pulvermaar darf mit eigenen oder gemieteten Booten befahren werden (Motorboote sind aus Gründen des Wasserschutzes nicht gestattet.). Das Freibad verleiht Boote zur Fahrt auf dem Pulvermaar: Ruderboote, Tretboote und Sonnenboote stehen zum Ausleihen bereit (pro 30 Minuten Euro 3,- bis Euro 5,-).

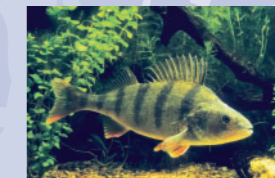
Für ein privat mitgebrachtes Boot muss am Freibad eine Gebühr entrichtet werden. Diese beträgt pro Tag Euro 5,- / pro Woche Euro 15,-. Schlauchboote zum Aufblasen dürfen immer kostenfrei mitgebracht werden. Das Freibad ist ab Mai 10 - 19 Uhr geöffnet.

Informationen und Eintrittspreise:
www.feriendorf-pulvermaar.de/naturfreibad

Angeln am Pulvermaar

Das Pulvermaar mit seinem nährstoffarm-klares Wasser und seiner außergewöhnlichen Tiefe ist ein faszinierendes, aber auch anspruchsvolles Fischgewässer. Der Fisch hat viel Raum, der Angler muss sich seinen Platz erst suchen. Die Hänge des Maarbeckens fallen auch unter Wasser steil ab, die Uferzone ist oft schmal wie eine Treppenstufe. Seichte Uferstrecken mit Schilf etc. fehlen. Deshalb weichen viele Angler auf Boote aus.

Das Gewässer ist tief, oben klar und lichtdurchflutet. Auf felsigem bis sandigem Boden sieht man große Teppiche aus Wasserpflanzen, oft überlagert von in den See gefallen Ästen oder ganzen Bäumen. Dieser Natur entsprechend finden sich Barsch, Brachse, Döbel, Hecht, Rotaugen, Rotfeder & Schleie; im 20. Jh. ausgesetzt wurden Aal & Karpfen. Berühmt ist das Maar für die vielen Hechte. Heutzutage wird der Fischbestand vom betreuenden Angelverein in seiner natürlichen Regeneration belassen und auf zusätzliche Fischeinsatz verzichtet.



Der zuständige Angelverein Gillenfeld 1948 e.V., widmet sich seit über zwanzig Jahren dem naturbelassenen Angeln, dem Naturschutz verpflichteten Sport. Seine Mitglieder beteiligen sich an der Überwachung der Maare als Schutzgebiete.

Information: www.av-gillenfeld.de
Zugelassene Angelarten: vom Ufer und vom Boot aus mit maximal 2 Handangeln. Nach Vorlage des Angelscheins kann der Gastangler einen Tages- oder Wochenschein (mit/ ohne Boot) erwerben. Nachtangeln erfordert zwei aufeinander folgende Tagesscheine und die Anwesenheit eines Vereinsmitgliedes.



Gastscheine sind erhältlich in der Gaststätte „Zum Holzmaar“, Holzmaarstraße, Gillenfeld oder im Angelshop „Pulvermaar“ bei Heike Wallerath, In der Lunn 14, Gillenfeld (Ruf 06573 – 996137).

